

H1-01 | Von "Schrammen" und "Falken" ...

Treffpunkt	Parkplatz am Zahnsgrund		
Koordinaten	N50.918869° E14.190161°		
	N50° 55.132195' E14° 11.409670'		
	N50° 55' 7.9317" E14° 11' 24.5802"		
Adresse	Zahnsgrund 12, 01814 Bad Schandau		
Einfache Variante (H1-01A)			
			
5:30	9,02 km	335 m	335 m
"Abenteuer auf den Torsteinen" (H1-01B)			
			
6:00	9,78 km	400 m	400 m
"Rund um den Schrammturm" (H1-01C)			
			
5:30	9,12 km	376 m	376 m
Schwierige Variante (H1-01D)			
			
6:00	9,89 km	415 m	415 m

Verlauf der Wanderung

Vom *Parkplatz* am Zahnsgrund folgen wir dem *Schießgrund* – entlang der Felder vorbei – in *Richtung* der *Nassen Tilke*. Anfangs ist der Weg im Schießgrund noch geschottert, doch sobald wir tiefer in den Wald und die Sächsische Schweiz vordringen, verändert dieser sich in einen sandigen Untergrund. Die *Nasse Tilke* hingegen stellt das komplette Gegenteil des Schießgrunds dar: Hier geht es über feuchtes Gras zwischen den Steinen entlang – wer die Ruhe genießen will, ist hier bestens aufgehoben, denn erst, wenn wir uns dem *Elbleitenweg* nähern, vernehmen wir wieder die ersten Geräusche von Touris... ähhh Wandern ...

Von der *Nassen Tilke* aus, geht es anschließend zum *Schrammtor*, von wo aus wir zwei Möglichkeiten haben, die Torsteine zu passieren.

(H1-01A & H1-01B) Den kennen echte Touristen ...

Der einfachere der beiden Wege führt euch *zwischen* den *Schrammtorfreund* und dem *Ostvorturm*, den Platz, der dem Schrammtorfreund zu Füßen liegt, haben wir in der Vergangenheit für Gruppenfotos genutzt. Von hier geht es ein paar Stufen hinauf, bis wir dem *Schrammsteinweg* wieder folgen können. Die erste Kreuzung zur Linken markiert sogleich das Ende der ersten Alternativroute dieser Wanderung.

(H1-01C & H1-01D) Den kennen echte Wanderer ...

Für diejenigen unter euch, die gern etwas zum Klettern haben möchten, bietet sich diese Strecke eher an, denn wir folgen hier nicht dem Schrammsteinweg, sondern *überklettern* die *Absperrung*, welche den normalen Wanderweg vom Kletterzugangspfad trennt, um den *Nördlichen Osterturm* und den *Westlichen Schrammturm zur Rechten* "liegen zu lassen". Von hier geht es die ersten Stufen hinauf, bevor wir über einige größere Steine klettern müssen, um letztendlich das *Mittlere Schrammtor* zu *passieren*. Von nun an geht es den *Kletterzugangsweg* in *Richtung* des *Schrammsteinweges* zurück.

Des Wildschützen verdiente Pause ...

Der *Schrammsteinweg* wird uns die nächsten 520 Meter zum *Wildschützensteig* führen – einem Klettersteig, für den ihr allerdings keine zusätzliche Sicherung benötigt. Vielmehr besteht der Wildschützensteig aus reichlich Treppen und vereinzelt Stufen, welche ihr bewältigen müsst. Am Ende des Wildschützensteiges angekommen, wartet ein recht großer Pausenplatz auf euch, wo wir unsere Mittagspause machen werden ...

Die nachfolgenden Stufen führen uns zur *Schrammsteinaussicht*, doch bevor wir abbiegen, bietet sich auch hier klettererfahrenen Wanderern die Möglichkeit zu einem kurzen Abstecher Richtung *Frühstücksplatz* (rechnet in etwa mit 30-45 Minuten Zeitaufwand).

(H1-01A & H1-01C) Auf der Aussicht ...

Wenn ihr keine Lust auf Klettern habt, so bietet es sich an, direkt auf die *Schrammsteinaussicht* hinauf zu gehen. Dafür müsst ihr zunächst *eine Leiter*, anschließend *einige Stufen* im Stein und gefolgt von *einer letzten Leiter* erklimmen ...

Oben auf der Aussicht angekommen, besteht die Möglichkeit von verschiedenen Punkten den Teil unserer Wandergruppe zu erblicken, welche sich für die anspruchsvollere Route in Richtung Frühstücksplatz entschieden haben.

(H1-01B & H1-01D) Bis zum Frühstücksplatz und zurück ...

Wem eine Kletterpartie nichts ausmacht, der kann sich uns gern anschließen und sich in Richtung Frühstücksplatz begeben. Dafür klettern wir zunächst einige Meter einen Hang hinab, um anschließend einem *schmalen Felspfad*, welcher zu *Füßen des Schrammsteinwächters* liegt, zu folgen.

In der Nähe des *Onkels* folgt die erste richtige Kletterpartie, dafür *steigen* wir eine Spalte etwa *fünf bis sieben Meter hinab*, um diese anschließend *wenige Meter später wieder hinauf* zu klettern. Auf dem folgenden Weg haben wir übrigens die Möglichkeit unsere Mitwanderer auf der Schrammsteinaussicht zu erspähen. Der erwähnte Weg führt uns über zahlreiche Steine, mit der ein oder anderen kleinen Klettereinlage – der Großteil liegt allerdings hinter euch ... wenn da nicht die *Tante* wäre. An der *Tante* geht es nochmal gute *drei Meter hinauf*, bevor wir dem *schmalen Felspfad* in Richtung *Drohne* folgen dürfen. Der *Frühstücksplatz* ist nun in greifbare Nähe gerückt, so müssen wir dem Weg nur noch bis zum *Ende des Plateaus* folgen und können eine kleine Pause einlegen.

Wenn ihr nun jeden Satz rückwärts lest, wisst ihr auch, wie ihr wieder zurück bis zur Schrammsteinaussicht kommt ...

Da wir das Highlight der Wanderung nicht auslassen möchten, lassen wir die *Leiter*, welche zur *Schrammsteinaussicht* führt, *rechts liegen* und nutzen den *schmalen Pfad*, um *einige Stufen* im Stein und die *letzte Leiter vor der Aussicht* zu erklimmen.

Das letzte Stück

Soviel zu den touristischen Besonderheiten der Wanderung, denn ein Großteil der Touristen folgt uns noch bis kurz vor den *Gratweg*. Der *Gratweg* selbst, wird uns *zwischen* seinen *Geländern* auf beiden Seiten von Fels zu Fels, sowie im weiteren Verlauf, eine *Treppe hinab* führen, bevor er zum reinen Waldweg wird. So folgen wir dem *Gratweg* noch weitere 700 Meter, bevor wir wieder auf den *Schrammsteinweg* treffen, der uns zur *Breiten-Kluft-Aussicht* führt. An der *Breiten Kluft* angekommen, können wir die Aussicht für eine zweite Pause nutzen oder dem *Schrammsteinweg* weiter in Richtung *Lehne* laufen, die uns dem *Falkenstein* ein ganzes Stück näher bringt ...

Die *Lehne* führt uns über die nächsten 1,3 Kilometer und knapp 200 Höhenmeter hinab zum *Vorderwinkel*. Dem *Vorderwinkel* folgend, passieren wir ein kleines Stück des *Elbleitenweges*, bevor wir uns den Stufen in

Richtung des *Falkensteins* annehmen. Die wenigen Stufen hinter uns lassend, stehen wir auch schon am Fuße des *Falkensteins* – einem freistehendem Klettergipfel, um den auch ein Weg herum führt.

Wer möchte, kann hier auch eine weitere Pause einlegen, während ein Teil der Wandergruppe den *Falkenstein* umrundet. Bei der Umrundung gibt es keine sonderlich großen Herausforderungen zu bewältigen, ihr solltet aber dennoch ein gewisses Maß an Höhentauglichkeit mitbringen, denn einige Stufen führen dicht am Stein entlang, während es auf der anderen Seite ein paar Meter abwärts geht.

Nachdem wir den *Falkenstein* erfolgreich umrundet haben, sammeln wir den Rest unserer Wandergruppe ein, um dem *Falkengründel* in Richtung des *Wenzelweges* zu folgen. Von nun an geht es nur noch über den asphaltierten *Zahnsgrund* (man kann auch Straße dazu sagen) in Richtung des *Parkplatzes* zurück.

Besonderheiten

Während dieser Wanderung müssen wir einige Treppenstufen und Leitern bewältigen. Am Mittleren Schrammtor und der Route zum Frühstücksplatz gibt es die ein oder andere Kletterpassage zu bewältigen, für welche keine Sicherung erforderlich ist. Ihr benötigt lediglich ein gewisses Maß an Höhentauglichkeit, Trittsicherheit und an einigen Stellen lange Arme – wir stehen euch aber auch mit unseren Händen und Armen zur Seite.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist größtenteils für Barfuß-Wanderer geeignet, da wir uns hier lediglich auf Waldböden, Sand oder Sandsteinen bewegen. Wir werden während der Wanderung allerdings immer wieder auf einige Leitern und Stufen treffen. Wenn ihr euch für die Alternativrouten zum Mittleren Schrammtor und dem Frühstücksplatz entscheidet, gibt es zusätzlich ein paar Stellen, wo wir direkt am Stein klettern werden.